



# INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHEPRIESTER

DER BRIEF DES GENERALVIKARS

FEUERWEHRHEIMSTRASSE 40 83457 BAYERISCH GMAIN

## *Institutsnachrichten im September 2013*



Bayerisch Gmain,  
im September 2013

Liebe Freunde des Instituts Christus König und Hohepriester,

„Heiliger Erzengel Michael, beschirme uns im Kampfe, beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes...“ so beten wir nach jeder stillen hl. Messe am Fuße des Altares und erleben so Schutz im Kampf gegen unseren Widersacher. Der ganze Monat September steht im Zeichen der Verehrung des Fürsten der himmlischen Heerscharen, des hl. Erzengels Michael, dessen Fest die Kirche am 29. September begeht. Wichtiger als je ist heute ein Empfinden und eine Kenntnis der Bedrohungen durch die teuflischen Mächte:



*Der hl. Erzengel Michael beschützt die irdische Kirche auf ihrem Pilgerweg, so wie er auch Christus beschützt hat*

Sie versuchen in Gesellschaft und Kirche ihr Werk der Zerstörung der Ordnung Gottes voranzutreiben. Wir alle kennen diese Angriffe auf die göttliche Ordnung: der Zerfall vieler Familien und die Infragestellung ihrer naturrechtlichen Grundlagen, die Relativierung des menschlichen Lebens und seiner Schutzwürdigkeit, das Aufbegehren gegen das kirchliche Lehramt – derartige Beispiele einer zerstörerischen Unordnung ließen sich beliebig fortsetzen. Ordnung demgegenüber ist immer das Zeichen des Guten, das von Gott ausgeht, der der Urheber aller Ordnung ist. Der hl. Erzengel Michael fügt sich in diese Ordnung, die nichts als die reine Liebe Gottes widerspiegelt, vollkommen ein, denn er ist der Fürst der himmlischen Heerscharen. Das Wort Papst Pius XII. bleibt aktuell: „Noch nie war die Hinwendung zum Erzengel Michael so dringend wie heute, denn die Welt, von Lüge und Hass vergiftet und von Terror und Gewalt zerrissen, hat die moralische Gesundheit und Freude verloren.“

Der hl. Michael ist aber auch gegenwärtig bei allem Großen, was in der Kirche geschieht, so v. a. bei dem Wunder der täglichen Erneuerung des Kreuzesopfers in der hl. Messe. Schon am Beginn der hl. Messe rufen wir im Confiteor den hl. Michael an, damit er uns helfe, in rechter Weise dem hl. Messopfer beizuwohnen. Im feierlichen Hochamt ruft der Zelebrant den hl. Erzengel Michael bei der Segnung des Weihrauchs an: „Auf die Fürsprache des hl. Erzengels Michael, der zur Rechten des Rauchopferaltares steht, und all seiner Auserwählten, möge der Herr diesen Weihrauch segnen und als lieblichen Wohlgeruch annehmen, durch Christus unseren Herrn. Amen.“ Am Ende der Stillmesse beten wir das



*Unsere zukünftigen Priester. 10 Diakone und 11 Subdiakone. In der Allerheiligenlitanei flehen sie um himmlischen Beistand für ihre neue Weihe*

einleitend genannte Gebet. Es stammt von Papst Leo XIII. Am Ende einer hl. Messe hatte er 1885 in einer Schau über dem Tabernakel eine Schar von Dämonen gesehen, die die Kirche angriffen. Dadurch erschüttert verfasste der Hl. Vater das bekannte Gebet und schrieb seinen Gebrauch für die ganze Kirche vor.

Dieser Glaube und das Bewusstsein, dass die Kirche – wie von jeher – nur mit dem Beistand des Engelsfürsten in den Stürmen der Zeit bestehen kann, kommt heute wieder verstärkt zu Tage. Am 5. Juli dieses Jahres segnete Papst Franziskus unter Anwesenheit des Papstes emeritus in den Vatikanischen Gärten eine neue Statue des hl. Erzengels Michael ein und stellte gleichzeitig den gesamten Vatikanstaat unter den Schutz des Fürsten der himmlischen Heerscharen. Am Fuß des Standbildes findet sich die Inschrift „Et portae inferi non praevalent – die Pforten der Hölle werden sie nicht überwinden“.

Auch das Institut Christus König und Hohepriester vertraut fest auf den Schutz des hl. Erzengels Michael und wendet sich in Treue den Engeln und dem Fürsten der himmlischen Heerscharen zu. Unter diesem Schutz werden auch unsere diesjährigen fünf Neupriester im September in die verschiedensten Apostolate gesandt.



Die Neupriester: Kan. A. Mesureur, Kan. P. Poullain, Kan. G. Bonfils, Kan. A. Garcia, Kan. P. Le Brethon

Diesen Schutz haben sie und alle unsere Kanoniker mehr denn je nötig in einer Welt, die der göttlichen Wahrheit gegenüber taub zu sein scheint, ihrer aber so dringend bedarf. Bitte helfen Sie uns in diesem Bemühen, heilige Priester in die Welt zu senden. Ein der Kirche treuer Priester ist ein Zeichen gegen die Unordnung in der Welt und ein Überbringer der göttlichen Botschaft unserer Erlösung, unseres Heils. Unterstützen Sie uns in unserer Arbeit, der Kirche treue Priester zu schenken. In der heutigen wirtschaftlichen Lage, die auch wir schmerzhaft zu spüren bekommen, ist Ihre persönliche großzügige Spende nötiger denn je. Wie Sie wissen, erhält das Institut keinerlei Zuwendungen aus den Quellen der Kirchensteuer. Es ist deshalb ausschließlich auf die Freigebigkeit der Gläubigen angewiesen – auf Sie! Allein die laufenden Kosten für unser Seminar oder z. B. auch für unser Haus in Bayerisch Gmain sind eine monatliche Herausforderung. Die Ausbildung eines Seminaristen beschränkt sich zudem nicht nur auf Kost und Logis, sondern umfasst auch die anteiligen Kosten, z. B. die Bezahlung der Lehrkräfte und des Studienmaterials. Bitte vergessen Sie uns nicht, auch nicht in Ihrem Gebet.



Auflegung der Hände: die heilige Weihehandlung

Gewinnen Sie mit den Bildern auf diesen Seiten einen kleinen Eindruck von unserer Weihewoche, die wir in unserem letzten Rundbrief ankündigten. Es war eine Woche voll von Gnaden. S. Em. Raymond Kardinal Burke beschenkte uns wieder mit seiner Anwesenheit und spendete die heilige Priesterweihe. S. Exz. Erzbischof Guido Pozzo weihte 10 junge Kandidaten zu Diakonen und 11 zu Subdiakonen. So darf unser Institut mit der Gnade Gottes nächstes Jahr einen noch reicheren Priesterzuwachs erhoffen als üblich. 15 junge Kandidaten empfangen das geistliche Gewand und die Tonsur, eine weitere große Anzahl von Seminaristen die niederen Weihen. Bitte beten Sie mit uns, gerade auch zum hl. Erzengel Michael, dass dem Gnadenwirken in all diesen mutigen jungen Männern keine Hindernisse entgegengestellt werden und sich die Pläne Gottes zu seiner Ehre verwirklichen.

So verbleibe ich in stetigem Gedenken im hl. Messopfer und mit tiefster Dankbarkeit herzlich verbunden Ihr

So verbleibe ich in stetigem Gedenken im hl. Messopfer und mit tiefster Dankbarkeit herzlich verbunden Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Michael Schmitz". The signature is written in a cursive style.

Msgr. Prof. Dr. R. Michael Schmitz  
Generalvikar im Institut Christus König

# Die heiligen Weihen 2013



*S. Exz. Matthieu Madega, Bischof von Mouila in Gabun spendet den neuengekleideten Seminaristen die Tonsur und den nächsthöheren Jahrgängen die niederen Weihen*



*Der Klerus zieht in die Kirche ein, die schon mit zahlreichen Gläubigen aus aller Welt gefüllt ist*



*Der Kardinal segnet die Hände des Neugeweihten*



*Die anwesenden Priester segnen ihre neugeweihten Mitbrüder*



*Eine Mutter empfängt von ihrem neugeweihten Sohn den Primizsegen*

*Seminaristen verfolgen im Gebet die Weihe ihrer Mitbrüder*



*Unmittelbar nach der Weihebehandlung beten die Neupriester, unter Beistand eines Priesters, gleichzeitig mit dem Kardinal die Texte des hl. Messopfers*

# Die alljährliche Tagung der Herz Jesu Gemeinschaft in Bayerisch Gmain

Auch dieses Jahr traf sich Anfang August in Bayerisch Gmain wieder die Herz Jesu Gemeinschaft, die Laiengemeinschaft des Instituts Christus König. Die diesjährigen Einkehrtage standen unter der Überschrift: „Der Heilige Geist und sein Wirken in Glaube und Leben.“ Neben Liturgie und gemeinsamen Gebet versuchten, die etwa 50 Teilnehmer ihren Glauben an die dritte Person der allerheiligsten Dreifaltigkeit in mehreren Vorträgen zu vertiefen. Diese wurden von Msgr. Prof. Dr. Michael Schmitz, Kan. Karl Lenhardt, Kan. Michael Wiener und Kan. Alexis Rouquayrol gehalten. Dabei wurde einerseits das objektive Handeln des Heiligen Geistes beleuchtet. Es zeigt sich in der Offenbarung, in der Kirche und ihrem Lehramt. Besonders die Sakramente sind Instrumente des Hl. Geistes und Bindeglied für das subjektive Wirken im Herzen jedes einzelnen Gläubigen. Hier wirkt der Geist andererseits ganz persönlich, indem er zum Erwerb von Tugenden aneifert und seine sieben Gaben austeilt. Die hl. Beichte in ihrer reinigenden Wirkung ist dabei Voraussetzung, um dem Hl. Geist überhaupt Raum zu schaffen. Dann kann er den Glauben stärken, Herz und Verstand erleuchten und den Menschen auf sein ewiges Ziel hin ausrichten.



Feierliches Hochamt in der Johannes-Spalkirche in Bad Reichenhall zum Abschluss der Tagung



Wenn der Mensch aber von vorneherein nicht den Mut hat, sich auf einen solchen Weg zu machen, weil ihn die Größe des Zieles zu überfordern scheint, soll er sich zwei Dinge vor Augen halten: Die unbedingte Liebe Christi zu jedem Menschen, die sich in dem, was Christus für uns getan hat, beweist. Der Glaube an diese Liebe ist dabei nicht von irgendeinem Gefühl abhängig, wie viele meinen, sondern eine Willensentscheidung und ein Bejahen Gottes und seines Willens für sein Leben. Das Zweite ist ein unendliches Vertrauen, mit dem man an die Liebe glauben soll. Hier leuchtet die hl. Therese von Lisieux als besonderes Beispiel hervor: Ihr war klar, dass sie sich mit ihren normalen menschlichen Veranlagungen nie zu der Vollkommenheit der großen Heiligen gestalten würde erheben können. In einer glühenden, kindlichen Gottesliebe wurde sie aber dennoch nicht müde, nach einem Mittel zu suchen, gleichsam nach einem Aufzug, um das für sie unmögliche Erklimmen der vielen Treppenstufen zur Heiligkeit umgehen zu können. Dieses Mittel wurde ihr geschenkt: Man muss ganz klein werden, d.h. man muss von ganzem Herzen begreifen, dass man ohne Gott gar nichts kann und vermag. Dann wird Jesus kommen, wie eine Mutter oder ein Vater sich seines Kindes erbarmt, und einen die Treppe selbst hinauftragen. Dieser Weg erfordert Geduld. Es ist ein Weg, auf dem der Mensch langsam umgewandelt wird; das gerade durch den regelmäßigen, häufigen Besuch der hl. Messe und eine regelmäßige, häufige Beichte – in den Sakramenten wird uns der Hl. Geist geschenkt.

Mit solchen und vielen weiteren Gedanken wurde den Teilnehmern solide geistliche Nahrung gereicht, zur Hilfe und Stärkung für ein an der Lehre der Kirche ausgerichtetes Leben, das sich auch im normalen Alltag bewähren muss.

Neben dem offiziellen Angebot wurde auch dieses Jahr wieder ein Kinderprogramm angeboten, um den Eltern eine entspannte Einkehr zu ermöglichen. Dafür waren wie letztes Jahr Abbé Hubert Stollsteiner, Abbé Joseph de Poncharra und Abbé Christian Mahlberg angereist, die den Kindern auch durch andere Freizeiten und katechetische Veranstaltungen schon bestens bekannt waren.

## INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHEPRIESTER

„Haus Herz Jesu“, Feuerwehrheimstr. 40, D-83457 Bayerisch Gmain, Tel.: 08651/9731-0, Fax: 08651/9731-33  
email@institut-christus-koenig.de · www.institut-christus-koenig.de · www.icrsp.org

### SPENDENKONTO DEUTSCHLAND

Institut Christus König  
(Pro Sacerdotibus e.V.)  
Kto.-Nr. 2218577 (BLZ 750 903 00)  
Liga Bank eG, München  
IBAN: DE45 7509 0300 0002 2185 77  
BIC: GENODEF1M05

### SPENDENKONTO ÖSTERREICH

Institut Christus König  
(Ges. z. Förderg.  
christl. Kulturgutes)  
Raiffeisenverband, Salzburg  
Kto.-Nr. 51904  
(BLZ 35 000)

### SPENDENKONTO SCHWEIZ

Institut Christus König (Pro Fide)  
zu Gunsten von 233-621625.40A  
Clearing-Code 233  
Kto.-Nr. 80-2-2  
UBS AG  
CH-8098 Zürich

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.